CURRENDA.

Venerabili Clero Dioecesano, Salutem in Domino!

Przepisy tyczące się wydawania metryk dla poddanych Electoratu Heskiego.

N. 1556. et 1601. Quæ Excelsum c. r. Ministerium Cultus circa extradenda testimonia baptismi copulationis aut sepulturae cujuscumque subditi Electoratus Hassiae disposuerit, Venerabilis Clerus Nostrae Diœceseos ex sequentibus rescire et observare curet:

Z. 25225. Laut Erlasses des hohen Ministerium für Kultus und Unterricht von 26 Juli 1857 Z. 12230 hat der churfürstlich hesische Gesandte am kaiserlichen Hofe in Wien im Namen seiner Regierung an das hohe k. k. Ministerium des Aeußern das Ansinnen gerichtet, daß das zwischen Östereich und dem Churfürstenthume bereits bestehende Übereinkommen: wornach die in einem Staate vorkomenden Sterbefälle von Militär-Individuem des anderen Staates, letzterem im gesandschaftlichen Wege bekannt gegeben werde, auf alle in dem Territorium des einen Staates erfolgenden Todesfälle von Angehörigen des anderen Staates ausgedehnt werde. —

Da diese im Interesse der beiderseitigen Unterthanen gelegene Maßregel zweckmäßig erscheint und zu Folge des bezogenen hohen Erlasses bezüglich der österreichischen Unterthanen in Churhessen schon dermahl besteht, so hat das hohe Ministerium für Kultus und Unterricht im Einvernehmem mit den hohen Ministerien des Äußere und des Innern keinen Anstand genommen, zur Herstellung der Rezipronität in dieser Beziehung dem erwähnten Ansinnen zu entsprechen und es wird sonach das Hochwürdige bischöfliche Konsistorium ersucht die unterstehenden Seelsorger gefälligst anzuweisen, bei Todesfällen churhessischer Unterthanen in ihrem Bezirke von Amtswegen einen stempelfreien Todtenschein auszufertigen und dieses Dokument mit der Legalisirungsklausel versehen im Wege des hochwürdigen bischöflichen Konsistoriums anher einzusenden.

Premisliæ die 18 Novembris 1857.

Jak się ma obchodzić dzień urodzin i Imienin Najjaśniejszego PANA.

N. 1733. Ab Excellentissimo c. r, Ministro Cultus accepimus rescriptum die 25. Septembris a. c. N. 451 tenoris sequentis: Bestehenden Allerhöchsten Vorschriften zu Folge ist nur das Geburtsfest Seiner Majestät des regierenden Monarchen mit öffentlicher und offizieller Feierlichkeit zu begehen. Die Feier des Namensfestes Allerhöchstdesselben ist nach dem Innhalte eines Allerhöchsten Kabinetsschreibens vom 5. Mai 1837 auf eine kirchliche Feierlichkeit zu beschänken.

Ferner haben Seine k. k. Apostolische Majestät mit Allerhöchster Entschließung vom 15 November 1854 anzuordnen geruhet, daß es bei der bisherigen Uibung, wornach eine Feier des Geburts und Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserinn nicht Statt fand, auch in Zukunft zu verbleiben habe.

Ich habe die Ehre Euer bischöflichen Hochwürden zu ersuchen, sich nach diesen Andeutungen bezüglich der Anordnung der geeigneten kirchlichen Feier am Geburts und Namenstage Seiner k. k. Apostolischen Majestät richten, und, in sofern es nicht ohnehin schon geschehen sein sollte, die gefällige Einleitung treffen zu wollen, daß die Kuratgeistlichkeit, ohne erst von Fall zu Fall eine Verwendung der politischen Behörde zu erwarten, allenthalben die an den erwähnten Tagen abzuhaltende gottesdienstliche Feier stets rechtzeitig sowohl dem chistlichen Volke im Allgemeinen, als auch insbesondere den im Orte befindlichen Civil- und Militär Behörden bekannt gebe, und daß hinsichtlich der dabei festzustellenden Umstände in soweit sie nicht bereits durch das Herkommen geregelt sein sollten, mit dem Vorstande der politischen Behörde des Ortes das freundliche Einvernehmen gepflogen werde

De quo Venerabilem Clerum Diœcesanum pro notitia directione et strictissima observatione informamus.

Premisliæ die 15. Octobris 1857.

Zaległości Rent mogą być pobierane w kasach zbiorowych i podatkowych.

N. 1882. Excelsum c. r. Locumtenentiale Regimen die 9 Octobris 1857 N. 35681, communicavit Nobis sequentia:

Aus Anlaß eines Falles, wo von einem Pfarrer das Ansuchen um die Ausfolgung der Rentrückstände mittelst der Sammlungskasse gestellt wurde, hat die k. k. Grundentlastungsfonds-Direktion unterm 5. August d. J. Z. 5843 folgendes eröffnet:

Die Uiberweisung der Interessenzahlung von auf moralische Personen (somit sämmtliche Pfarreien) lautenden Grundentlastungsschuldverschreibungen Lit A. kann gemäß den dießfalls bestehenden Vorschriften sowohl an Sammlungskassen als an Steuerämtern stattfinden.

Wird die Uiberweisung an eine Sammlungskasse gewünscht, so hat sich diesfalls der Verwalter (Pfarrer) mittelst schriftlichen Ansuchens, worin die betreffende Sammlungskasse genau anzugeben ist, dann unter Produzirung der Originalschuldverschreibungen entweder unmittelbar an die Kasse des Entlastungsfondes, oder im ämtlichen Wege an die k. k. Grundentlastungsfonds-Direktion zu wenden.

Soll dagegen die Uiberweisung an ein k. k. Steueramt stattfinden, was für die Pfarrer wohl das bequemste sein wird — so ist sich unter Produzirung der Originalschuldverschreibung unmittelbar an dasselbe zu wenden, welches auf Grund der Originalschuldverschreibungen den Zahlungsbogen ausfüllen zur Konstatirung an die Grundentlastungsfondskasse übersenden und selben sodann dem Bezugsberechtigten hinausgeben wird.

Da jedoch von den Pfarrern Gesuche um Uiberweisung der Interessenzahlung von Litt A. Obligationen theils an andere Behörden, theils nicht gehörig instruirt eingereicht werden, so wird das Hochwürdige Konsisterium aufgefordet, von diesen Modalitäten, die Interessen-Uiberweisung von Grundentlast ngs „ Obligazionen Litt. A. betreffend, die unterstehenden Pfarrer zu ihrer Belehrung mit dem Beifügen in Kenntniß setzen zu lassen, daß diese Modalitäten auf die Rentrückstands-Obligationen, die mit Coupons versehen sind, nicht anwendbar sind, und die fälligen Coupons sowohl bei der Grundentlastungsfondskasse als auch in den ersten 14. Tagen jeden Monats bei jeder hierländigen Sammlungskasse, ohne daß eine vorläufige Zahlungsüberweisung von Nöthen wäre, eingelöst werden können.

Quæ Venerabili Clero diœcesano pro notitia et directione inserviant

Premisliæ die 20. Octobris 1857.

N. 1977 et **2049**. Quum articulus 16. Altissimi præscripti de die 17. Januarii 1850, quo corpora suicidarum silentio in cœmeterio sepeliri ordinantur, articulis 4. 10. et 34 concordati adversetur, in quantum scilicet agitur de sepultura in cœmeterio catholico eorum quoque, qui sana mente gaudentes, violentas manus sibi injiciunt: ideo Altum c. r. Ministerium internis Imperii negotiis præpositum cointelligenter cum c. r. Ministeriis Justitiæ et Cultus sub 7. Octobris a. c. N. 8827 sequentem hac sub respectu ordinationem ad c. r. Instantias politicas edidit:

Przepisy względem pogrzebów samobójców

In allen Fällen einer gehörig konstatirten Selbstentleibung hat die betreffende politische Bezirksbehörde durch eine eigens hiefür aufzustellende Kommission eine genaue Untersuchung der Umstände, welche der That vorher gegangen sind oder sie begleiteten, und auf die Frage der Zurechnungsfähigkeit des Selbstentleibten einen Bezug haben, vornehmen zu laßen.

Die Bezirksbehörden haben bei der Wahl dieser Untersuchungskommissäre ihr Augenmerk auf solche Männer zu richten, welche das volle Vertrauen in Beziehung auf ihre Befähigung und ihren Charakter verdienen.

Es ist sehr zu wünschen, daß zu dieser Untersuchung jeweilen der Pfarrer des Ortes, in dessen Sprengel der Selbstentleibungsfall vorgekommen, beigezogen werde, damit derselbe in die Lage komme, sowohl unmittelbar von dem Sachverhalte sich zu überzeugen, als auch die allenfalls zu Gebote stehenden Auskünfte der Kommission unmittelbar an die Hand zu geben.

Den Bezirksbehörden ist gleichzeitig die Beobachtung der durch Verordnung vom 8 April 1857 N. 73 des Reichsgesetzblattes gegebenen Vorschrift über Vornahme einer Leichensektion bei Selbstentleibungen neuerdings einzuschärfen.

Das Resultat dieser Erhebung so wie der ärztliche Sektionsbefund ist sodan dem betreffenden Seelsorger mitzutheilen.

Ist dieser mit den Ansichten der Bezirksbehörde über die Zurechnungs- oder Unzurechnungsfähigkeit des Selbstentleibten einverstanden, so kann ohne weiters zur Beerdigung nach Maßgabe der Anordnung des Pfarramtes geschritten worden.

Tritt aber der Fall einer abweichenden Ansicht in der Richtung ein, daß ein von der politischen Behörde als unzurechnungsfähig erklärter Selbstentleibter von der Pfarrstelle als zurechnungsfähig behandelt, um von dem Begräbnisse auf dem christlichen Friedhofe ausgeschloßen werden will, so hat die erstere den Gegenstand an die Kreisbehörde, und wo diese nicht bestehen, an die Landesstelle zu leiten, deren Aufgabe es sein wird, sich mit dem Ordinariate ins Einvernehmen zu setzen, und im gegenseitigen Einverständnisse die Sache auszutragen.

Die dadurch veranlaßte Verzögerung darf jedoch den über Beerdigung der Leichnahme bestehenden sanitätspolizeilichen Vorschriften keinen Abbruch bringen. Es wird deßwegen ferner angeordnet, daß, wenn voraussichtlich in einem solchen gegebenen Falle die Aufbewahrung des Leichnams bis zur Austragung der Sache, ohne den sanitätspolizeilichen Vorschriften zuwider zu handeln, nicht möglich ist eine provisorische Beerdigung außerhalb des Friedhofes vorgenommen werde. Wird sodan die Unzurechnungsfähigkeit des Betreffenden anerkannt, so hat sofort die definitive Beerdigung auf dem Friedhofe stattzufinden. Jedenfalls sind die Bezirksbehörden anzuweisen, dafür Sorge zu tragen, daß für solche provisorische Beerdigungen, so wie für die Beerdigung anerkannt zurechnungsfähiger Selbstmörder solche Orte gewählt werden, welche eben so gut den kirchlichen Vorschriften wie dem Gebote christlicher Liebe Rechnung tragen.

Hanc ordinationem communicando Nobis Altum c r Ministerium Cultus sub 30 Octobris a. c. N. 1420 insimul Nos requisivit, ut Clerum Dioccesanum super hisce informemus, eidemque respondentem instructionem quoad modum procedendi in similibus casibus dare velimus:

Nos itaque Canonum præscripta et praxim Ecclesiæ æque ac adductam superius c. r. Ministerialem Ordinationem attendentes, venerabili Clero diœcesano sequentia observanda injungimus.

1. Se ipsos occidentibus, si id fiat sana mente ob desperationem vel iracundiam, sepultura ecclesiastica denegatur; non tamen si id accidat ex insania, quæ imputationem excludit, vel si ante mortem pœnitentiæ signa dederint (Rituale Rom. Tit. VI. Cap II).

2. Igitur si in casu evenientis in porochia suicidii c. r. Officium districtuale ad mentem præadductæ Ordinationis Ministerialis commissionem ad eruendum rei statum ordinaverit, et curatorem animarum, ut commissioni huic accedat vel ut illi notitias suas ad hanc rem conducentes communicet, invitaverit, animarum curator prompte commissioni se adjunget, vel expostulatas notitias super persona suicidæ et circumstantiis suicidii ad explorandum quæstionis statum conducentes, in quantum hæ notæ sibi fuerint et revalari potuerint, absque cunctatione suppeditabit.

3. Communicato sibi commissionalis indagationis resultato una cum medici declaratione super sectionis cadaveris eventu, animarum curator, si opinioni commissionis assenserit, illi conformiter procedet; scilicet si exploratum fuerit, suicidam in statu dementiæ vitam sibi ademisse vel ante mortem pœnitentiæ signa dedisse, sepulturam Ecclesiasticam in loco benedicto et ritu præscripto illi non denegabit. Suicidæ vero, qui sana mente gaudentes vitæ suæ vim intulerunt et absque pœnitentia decesserunt, sine interventu animarum curatoris extra coemeterium in loco non benedicto humabuntur.

4. Quodsi vero animarum curator in conscientia obligatum se senserit, opinioni commissionis refragari, tunc illico rationes suas, ob quas dissentire cogitur, c. r. officio districtuali scripto exponet, et sub uno causam hanc enucleando ad Ordinariatum referet, et inde ulteriorem decisionem expectabit, ab omni interea actione abstinendo. Animadvertimus autem, animarum curatorem attento eo, quod concernens commissio omni cum accuratione ac religiositate in hoc negotio procedere teneatur, porro attento spiritu Ecclesiæ, quæ in dubio mitiorem sententiam sequi permittit, pro casu, si dicta commissio opinata fuerit, suicidam in statu amentiæ ac vel ideo imputationis incapacem fuisse, opinioni commissionis non facile esse contraversurum, nisi contrarium obtinuisse certo persuasum sibi habeat.

Premisliae die 4. Decembris 1857.

N. 2162. Copiam Brevis Apostolici ddto 22. Septembris 1857 quo mediante Sanctissimus Dominus noster Pius Papa IX. Eminentissimo Domino Cardinali Archiepiscopo Pragensi ad tempus decenii facultatem tribuere dignatus est, ut in tertia Instantia e delegatione Sedis apostolicae judicare valeat matrimoniales aliasque Ecclesiasticas causas, quae in prima instantia a Nobis Nostroque judicio matrimoniali, in secunda Instantia vero a sede Metropolitana Leopoliensi judicatae fuerint, Venerabili Clero diœcesano per praesentes pro notitia communicamus.

Premisliae die 5. Decembris 1857.

PIUS PAPA IX.

Ad futarum rei memoriam. Ad Romanum Pontificem jus pertinere appellationes fidelium ex universi orbis partibus recipiendi in causis de rebus sacris, cuique est exploratissimum quippe jus illud necessario promanat ex honoris ac jurisdictionis primatu, quem Romani iidem Pontifices, utpote Beatissimi Petri Apostolorum Principis successores in Ecclesiam universam divinitus exercent. Quapropter ad Imperatorem Michaelem scribebat praecessor Noster Nicolaus hujus nominis primus, ad illam, scilicet ad Apostolicam Sedem, de qualibet mundi parte Canones appellari voluerunt, ab illa autem nemo est appellare permissus, Constat proinde licere fidelibus ab Ordinarii sui sententia ad sanctae Sedis judicium provocare; a sententiis vero, quas in ecclesiasticis causis Metropolitani tanquam diœcesani Antistites in prima instantia, vel quas tanquam Metropolitae in secunda instantia ediderint, nonnisi ad Apostolicam Sedem provocandum esse cuique patet. Jam vero gravibus ducti rationibus per Austriacum Imperium nonnullos sacros Antistites datis in simili forma Brevis Litteris non ita pridem designavimus, qui ad definitum temporis spatium Nostro et Apostolicae Sedis nomine causas agnoscerent, quas in primo gradu jurisdictionis Metropolitani Antistites judicassent; nunc autem iisdem permoti rationibus sacros alios Antistites eligendos existimavimus, qui in tertia instantia tamquam Nostri et sanctae sedis Delegati de causis sententiam ferant, quae in secunda instantia sive a Metropolitis in sua provincia, sive a judicibus per Nos designatis fuerint definitae. Itaque auctoritate nostra Apostolica tenore praesentium Literarum Venerabili fratri Archiepiscopo Pragensi ad decenii spatium facultatem tribuimus, ut in tertio gradu jurisdictionis cognoscere, atque ad sententiam usque inclusive judicare possit et valeat matrimoniales, aliasque ecclesiasticas causas, quae in prima instantia ab Archiepiscopo Leopoliensi latini ritus judicatae, deinde in secunda instantia ab Archiepiscopo Olomucensi Nostro et Apostolicae Sedis ad hoc Delegato diremptae sint, itemque ut in tertia instantia judicium instituere, ac definitivam ferre sententiam possit de ecclesiasticis causis, quae ab Archiepiscopo Leopoliensi latini ritus in secundo jurisductionis gradu judicatae sint per appellationem, quam partes a Suffraganeis Episcopis ad eundem Metropolitam Leopoliensem latini ritus interposuerint. Volumus autem atque mandamus, ut in causis matrimonialibus accurate servetur fel. rec. Benedicti XIV Praedecessoris Nostri constitutio, quae incipit „ Dei miseratione „ utque ad adhibendam in tanti momenti causis debitam sedulitatem, maturitatem consilium prae oculis habeantur providae sapientesque memorati Praedecessoris Nostri Litterae quae ab ipso datae sunt ad Poloniae Antistites die XI Aprilis anni MDCCXII et die XVIII Maji anni MDCCXIIII in ceteris vero ecclesiasticis causis omnia custodiantur, quae a sacris canonibus praescripta sunt, denique ut in omnibus ac singulis dictarum causarum actis Apostolicae hujus Delegationis expresse ac nominatim mentio fiat. Porro decennii spatium, quo Apostolica hæc delegatio definitur, initium habere volumus a die quo similes in forma Brevis Literae expeditae sunt pro facultate Archiepiscopo Olomucensi ecclesiasticas causas in secunda instantia judicandi, Ceterum a delegata hujusmodi judicandi facultate excipi omnino intelligimus, ac mandamus majores causas quae nimirum, ut est apud Tridentinum Consilium Sess. 24 Cap. 20 de Reformatione apud sanctam Sedem juxta canonicas Sanctiones tractandae sunt, vel quas ex urgenti rationabilique causa judicaverit Summus Romanus Pontifex per speciale rescriptum manu propria subscribendum committere, atque avocare. Jam vero non obstante praedicta Nostra delegatione liberam fidelibus esse volumus facultatem et Apostolicae Sedis judicium implorandi; ac nulli plane liceat ipsos hac in re quamlibet ob causam praepedire aut retardare. Haec concedimus, jubemus, mandamus, contrariis quamlibet individua atque expressa mentione dignis non obstantibus quibuscumque. Datum Romae apud sanctum Petrum sub annulo Piscatoris die XXII Septembris MDCCCLVII Pontificatus Nostri anno duodecimo. Concordare cum originali testamur. Vindobonae die 30 Octobris 1857. Ant. de Luca m. p. Archiepiscopus Tarsensis Nuntius apostolicus. —

N. 2175.

Bibliopola Leopoliensis Cajetanus Jabłoński multa habens restantia exemplaria Biblirum sacrorum idiomate polonico editorum, atque 3 fl. c. m. venalium, precibus nos adiit, ut hoc Venerabili Clero Nostro Diœcesano notificemus. Quapropter opus hoc cuique sacerdoti summopere necessarium commendantes, directe ex bibliographia Jabłońskiana praenumerari levarique posse Venerabilem Clerum diœcesanum certioramus.

Premisliae die 20 Novembris 1857.

N. 2199.

Excelsum c. r Locumtenentiale Regimen Leopoliense die 14. Novembris a. c. N. 50496 communicavit Nobis sequentia:

Am 16. Oktober l. J. brach zu Jezierna Złoczower-Kreises, eine Feuersbrunst aus welche im Verlauf von einigen Stunden 25, Häuser nebst der jüdischen Synagoge im erhobenen Werthe von 17220 fl. CM. einäscherte und hiedurch über 40. Familien obdachlos machte. Um nun den Verunglückten nach Thunlichkeit aufzuhelfen, findet man eine allgemeine Sammlung milder Gaben zu bewilligen, und das Hochwürdige Konsistorium aufzufordern die unterstehende Geistlichkeit anzuweisen, die unter Einem mittelst der k. k. Kreisbehörden eingeleitete milde Sammlung thätigst zu fördern und die gesammelten Beträge sogleich an die k. k. Sammlungskasse abzuführen.

Quae Venerabili Clero diœcesano eo fine communicantur ut collectas praefatas verbo et opere promovere non praetermittat:

Premisliae die 25. Novembris 1857.

N. 2262.

Excelsum c. r. Regimen Locumtenentiale die 20. Novembris 1857. N. 51512 communicavit Nobis sequentia:

Das hohe Ministerium des Innern hat mit dem Erlaße vom 17. l. M. Z. 10571 in Folge der auf der Allerhöchsten Entschießung vom 2. l. M. beruhenden a. h. Genehmigung im Einverständnisse mit dem h. Mintsterium des Kultus und Unterrichts bewilligt, daß Behufs der Wiederherstellung der abgebrannten Stadtkirche zu Bömisch Leippa im Bereiche des Kaiserstates eine Sammlung milder Beiträge veranstaltet werde. Das hochwürdige Konsistorium wolle diese Sammlungen durch die Dekanate einleiten und dieselben auffordern, die eingehenden Beträge an die betreffenden Sammlungskassen, welche dieser wegen gleichzeitig beauftragt werden, abzuführen und den Belauf der eingegangenen Beträge dem hochwürdigen Konsistorium anzuzeigen, worüber dann ein summarischer Ausweis zur weiteren Verfügung vorzulegen ist.

Quae pro faciendis collectis Venerabili Clero Divecesano communicantur.

Premisliae die 10. Decembris 1857.

N. 2309.

Składka na Moguncyę.

Excelsum c. r. Regimen Locumtenentiale Leopoliense die 28. Novembris a. c. N. 6999 communicavit Nobis sequentia:

Aus Anlaß des in der Stadt und Bundesfestung Mainz stattgehabten Unglücks haben Seine apostolische Majestät folgendes Handbilet an Seine Exzellenz den Herrn Minister des Innern zu erlassen ruht: „Das große Unglück, welches die Stadt und Bundesfestung Mainz durch die am 18. d. M. Statt gefundene Explosion eines Pulverthurmes getroffen hat, veranlaßt Mich die so oft bewährte mildthätige wirkung Meiner Unterthanen in Anspruch zu nehmen, um den durch dieses beklagenswerthe Ereigniß B fenen eine ergiebige und schnelle Unterstützung zu verschaffen.

In dieser Absicht finde Ich anzuordnen, daß in allen Kronländern durch die Landesbehörden Subs tionen und Sammlungen für die in Mainz Verunglückten eröffnet und die erforderlichen Einleitungen unverweilt getroffen werden.

Zugleich sind die Erzbischöfe und Bischöfe Meines Reiches, dann die Vorstände der übrigen Religi bekenntnisse in Meinem Nahmen einzuladen, von ihrem Standpunkte aus Beitrags-Sammlungen einzule und wirksam zu beleben. Sie haben das Nöthige sogleich zu verfügen, daß die eingehenden Gelder ge gesammelt und schleunigst an Meinen Minister des Äußern zur Beförderung an den Ort ihrer Bestimm geleitet werden."

Wien am 23 November 1857.

Franz Joseph m. p.

Indem man unter Einem eine Sammlung mildthätiger Gaben für die Verunglückten in Mainz veranl wird das hochwürdige Ordinariat im Grunde Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Innern von 24 M. Z. 10969 ersucht, von der obigen A. h. Willensäußerung die unterstehende Geistlichkeit in die Kenn zu setzen und dieselbe wegen Mitwirkung und thätigster Unterstützung dieses wohlthätigen Zweckes entsprec anzuweisen. —

Die etwa bei dem hochwürdigen Ordinariate eingehenden dießfälligen Beträge wollen gesammelt, und einem Verzeichnisse enthaltend den Stand und Nemen der Geber so wie die Beträge der einzelnen Spe mit Schluß jeden Monats daher mit dem letzten Dezember d. J. angefangen anher zur Weiterbeförderung den Bestimmungsort eingesendet werden.

Quae Venerabili Clero Diœcesano eo fine communicantur, ut DD. Decani factas hunc in fi collectas cum specificatione singulorum contribuentium ad Nos devolvere properent.

Premisliae die 8. Decembris 1857.

N. 1687.

Urzędowe korespendencyę z Sądem małżeńskim są wolne od opłaty pocztowej.

Alto c. r. Regiminis Locumtenentialis Rescripto die 7. Septembris 1857. N. 40036 sequen Nobis intimata sunt:

Zu Folge Erlasses des h. k. k. Ministerium des Kultus und Unterrichts vom 19. August d. J. Z. 12 ist Behufs der Regelung der postämtlichen Behandlung der Korrespondenz der zu Folge des kaiserlichen P tents vom 8. Oktober 1856 (R. G. Bl. N. 185) organisirten geistlichen Ehegerichte im Einvernehmen dem k. k. Handels-Ministerium Nachstehendes verfügt worden.

Die Amtskorrespondenz der in Folge des kaiserlichen Patentes vom 8. Oktober 1856 (R. G. XLVI St. N. 185) eingeführten geistlichen Ehegerichte und der außer dem Sitze derselben aufgestell Hilfsorgane sowohl unter einander als auch mit ärztlichen und landesfürstlichen Behörden und Aemtern, bei der Auf und Abgabe portofrei zu behandeln, wenn sie mit dem Amtssiegel verschlossen und auf der dresse mit der Angabe des Absenders und der Aufschrift „Ehegerichtssache bezeichnet ist. Doch kommt die V schrift des §. 213 des kaiserlichen Patentes vom 3. Mai 1853 (R. G. B. XXVI. St. N. 81) zu beach zu Folge deren Zustellungen an Partaien außerhalb des Gerichtsortes in der Regel durch die Post zu schehen haben.

Quae igitur Venerabil Clero diœcesano pro notita et directione hisce communicamus.

Premisliae die 16. Decembris 1857.

N. 1979.

Kto kolwiek by zmuszał osoby, do zawarcia ślubów, podlega karze patentu karnego §. 508 oznaczonej.

Excelsum c. r. Regimen Locumtenentiale Leopoljense die 20. Octobris 1857 N. 46558 communicvit Nobis sequentia:

Nach §. 49 des Ehegesetzes für die Katholiken in Österreich ist jedes Urtheil über die Gültigkeit ein Ehe von dem Bischofe, durch dessen Ehe Gericht es gefällt worden ist, dem politischen Landeschef mitzut len welchem es obliegen wird, nach Umständen die erforderlichen Einleitungen zu treffen. Zu Folge hoh Erlasses des k. k. Herrn Ministers des Kultus und Unterrichtes vom 9. Oktober d. J. Z. 323 soll zur E winnung einer Uibersicht aller jener Fälle, in welchen die Gültigkeit einer Ehe angefochten wurde, so w der hierüber gefällten Entscheidungen von jedem in Gemäßheit des §. 49 des Ehegesetzes mitgetheilten Urth le eine Abschrift vorgelegt werden.

Zu den Einleitungen, welche diesfalls der politische Landeschef zu treffen hat, wird es gehören, dar zu sorgen, daß gegen alle jene, welchen ein Zustandekommen der als ungültig erklärten Ehe ein nach de Strafgesetze zu ahndendes Verschulden zur Last fällt die strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet werde.

Eine ganz besondere Beachtung wird in dieser Beziehung in jenen Fällen anzuwenden sein, in welch die Gültigkeit der Ehe wegen des Hindernisses „ des wiederrechtlichen Zwanges „ angefochten worden ist.

Die vielen Mißbräuche, welche bekannter Maßen von jeher mit diesem Ehehindernisse getrieben worde sind, lassen es dringend nothwendig erscheinen, daß auf Grundlage des §. 508 des Strafgesetzes die Amt handlung der Strafbehörden gegen alle jene nachdrücklichst in Anspruch genommen werde, welche die Ei gehung einer Ehe durch Anwendung widerrechtlicher Gewalt herbeigeführt, oder wenigstens dadurch, daß d Ehe unter diesem Vorwande angefochten, und so fort für nichtig erklärt wurde, sich dieses Vergehens im h hen Grade verdächtig gemacht haben, und einige Beispiele solchen Vorganges dürften am meisten geeignet sei unwahren Behauptungen eines angeblich geübten Zwanges entgegen zu wirken.

Das hochwürdige Konsistorium wird aufgefordert, die Verfügung zu treffen, damit in allen Fällen, w die Vorlegung des Urtheils nach §. 49 des Ehegesetzes zu erfolgen hat, gleichzeitig auch eine Abschrift d Urtheils für den k. k. Herrn Minister des Kultus und Unterrichts angeschlossen, und in der diesfälligen Z schrift alle jene Umstände ausführlich berührt werden, welche als Basis den zu treffenden Einleitungen zu d nen, und zur schleunigen und entsprechenden Durchführung derselben besonders beizutragen geeignet sind.

Quae Venerabili Clero diœcesano eo fine communicantur, ut argumentum hujus Alti Rescri populo e sancto suggestu notificet, eumque edoceat, quemlibet ad ineundum matrimonium coactio quadam aut vi adigentem, pœnae legis civilis subjacere.

Premisliae die 4. Decembris 1857.

1746 et 2043. Sæpe evenit, ut personæ solutæ, quæ ex thoro illegitimo unam alteramve prolem progenuerant, subsequo tempore legitimum inter se contrahant matrimonium. Per hoc subsequens matrimonium proles illæ naturales jure canonico et civili (§§ 160 -- 162 Codic. civil.) et in fundamento aulici Decreti ddto 27. Aprilis 1820 N. 11776 legitimantur id est: jura prolium legitime ortarum consequuntur. Oportet vero, ut legitimationis istius juridica exstet probatio, quam tamen parentes talium prolium sive per ignorantiam sive per incuriam sive per intempestivum pudorem instituere negligunt. Ita fit, ut prolibus suis summopere noceant, pluraque gravia damna causent, præcipue in casu, si pater aut mater naturalis prolis, aut eorum uterque, in actu ejus baptismi plane non est inscriptus, aut unus alterve progenitorum sub falso aut ficto nomine sit insertus. Quia vero Clero curato pastoralis obligatio incumbit, non tantum spirituali, sed etiam temporali suorum parochianorum bono providendi et invigilandi: Nos officio Nostro deesse nolumus et AA. RR. parochis, administratoribus aut eorum Vicariis vel Commendariis in virtute obedientiæ præcipimus, ut, si naturales parentes prolium illegitimarum in vivis existentium, in ambitu cujus cumque parochiæ nunc vel subsequo tempore legitimum matrimonium mutuo contraxerint, eos continuo de beneficio legitimationis juris et legis respectu earum prolium in vivis existentium et de officio plenam probationem hujus legitimationis statuendi, admoneant, de necessitate vera nomina penes actum baptismi prolis inscribendi, vel deficientia supplendi edoceant et conformiter alto ministeriali Decreto nuperrime ddto 24. Septembris 1857 Nr. 11634 emanato, infra per extensum adjacente cum libello supplici in hoc negotio conficiendo et necessariis allegatis, scilicet testimonio baptismi prolis et testimonio copulationis supplicantium ad respectivam instantiam sive ad concernens C. R. Districtuale officium invient, imo invigilent, an suo officio satisfecerint et pro rei circumstantiis consilio et directione adjuvent. — Quo fiet, ut pluribus damnis, jurgiis, diffamationibus, scandalis et processibus facile orturis, quibus contra charitatem christianam peccaretur, in familia talium prolium aut hæredum, certissime et tempestive occurratur. Hoc sub respectu sequentia statuuntur:

Co się należy stanowi o legimytowaniu dzieci przed urodzonych,

N. 31325. Das hohe Ministerium des Innern hat mit dem Erlaße von 24. September l. J. Z. 11634 im Einvernehmen mit dem hohen Kultus-Ministerium anzuordnen befunden, daß, wenn sich die Eltern eines unehelich matrikulirten Kindes mit Beziehung auf ihre nachgefolgte Ehe wegen der Matrikel-Berichtigung an den Seelsorger wenden, letzterer sie lediglich an die betreffende politische Behörde zur Anbringung ihres Ansuchens zu weisen haben.

Das hochwürdige bischöfl. Konsistorium wird ersucht, die unterstehende Geistlichkeit von dieser Ministerial-Weisung zur Darnachachtung in Kenntniß zu setzen.

Krakau am 21. Oktober 1857.
Premisliæ 15. Novembris 1857.

N. 2663.

Quæ Excelsum C. R. Regimen Cracoviense circa copulationem personarum militarium et specialiter invalidorum patentalium disposuerit, V. Clerus Curatus ex sequentibus iterato cognascat et diligenter observet.

Żołnierzy i patentowych inwalidów bez pozwolenia władzy wojskowej zaślubiać nie wolno.

N. 31471. Anläßlich eines vorgekommenen Falles, wo ein Geistlicher die Trauung eines noch in den Militärverband gehörigen und mit einer Patentalversorgung versehenen Invaliden ohne die Einwilligung des k. k. Landes-General-Kommando vorgenommen hat, und wodurch dieser Invalide das Recht auf den Fortbezug dieser Gebühr verlor, sieht man sich über Ansuchen des Landes-General-Kommando in Lemberg veranlaßt das hochwürdige bischöfliche Konsistorium zu ersuchen, die unterstehenden Seelsorger strengstens anzuweisen sich der Trauung von zum Militärstande gehörigen Personen genau an die in dem §. 10. des kaiserlichen Patentes vom 8. Oktober 1856 vorgesehenen Bedingungen zu halten, und insbesondere die Trauung von Patentalinvaliden in so lange zu verweigern, bis sich der Ehewerber mit der Heurathsbewilligung des vorgesetzten k. k. Landes-General-Kommando ausgewiesen hat. Krakau am 21. Oktober 1857.

Premisliæ die 31. Decembris 1857.

N. 2450.

Quæ C. R. Regimen Craceviense ddto 4. Decembris 1857. N. 28741 in supplementum suæ ddto 24. Aprilis 1857 N. 7031 emanatæ dispositionis respectu Consignationis mortuorum in parochiis urbanis sub finem uniusujusque mensis ad c. r. judicia districtualia exhibendæ disposuerit, Venerabilibus Curatis Administratoribus et Commendariis per Diœcesim pro observatione in sequentibus communicantur.

Z końcem każdego miesiąca mają być wykazani umarli do c. k. urzędu powiatowego.

Die wegen Nachweisung der auf dem flachen Lande vorkommenden Todesfälle mit dem h. o. Erlasse vom 24. April 1857 Z. 7031 getroffene Anordnung wird auch auf die Städte, jedoch mit der Änderung ausgedehnt daß, die daselbst angestellten Todtenbeschauer und bezüglich der in öffentlichen Spitälern Verstorbenen die betreffenden Spitals-Direktionen verpflichtet sein sollen, die vorkommenden Todesfälle mittelst des Magistrats (des städtischen Gemeindevorstandes) dem vorgesetzten k. k. Bezirksgerichte anzuzeigen, in der Stadt Krakau hat diese Anzeige von den Todtenbeschauern und Spitalsdirektionen mittelst der Grundämter zu geschehen.

Die Magistrate und respektive in Krakau die Grundämter haben sonach die fräglichen Anzeigen über die Todesfälle wie auch über die Fälle wo unehnlichen oder andern Kindern aus besonderen dem Gerichte nicht bekannten Anläßen ein Vormund oder Kurator zu bestellen ist, auf welch einem nur sicherem Wege dieselben hievon in Kenntniß gelangen, dem betreffenden k. k. Gerichte alsogleich mitzutheilen. Die Kontrolle über die Anzeigen der Todtenbeschauer und der Spitals-Direktionen durch die monatlichen Ausweise der Seelsorger ist nach dem bezogenen Erlaße einzuleiten. Damit übrigens die Magistrate als auch die Seelsorger ihren Obliegenheiten nachkommen können, hat die k. k. Kreisbehörde demselben bekannt zu geben, daß gemäß der §§. 77 und 78 der Civil-Jurisdikzions-Norm vom 20. November 1852 R. 251 des Reichsgesetzblattes zur Abhandlung der Verlassenschaften, in welchen sich die landtäflichen oder anderen Güter, worüber nach den § 49 und 50 ger gedachten Jurisdiktions-Norm die öffentlichen Bücher vom Gerichtshofe erster Instanz geführt werden, dieser Gerichtshof, zur Abhandlung der übrigen Verlassenschaften aber das k. k. Bezirksamt als Gericht oder das k. k. städtisch delegirte Bezirksamt zuständig ist.

Hiernach sind die Magistrate mittelst der vorstehenden k. k. Bezirksämter zur weiteren Veranlassung und eigenen Darnachachtung wie auch die betreffenden Seelsorger, die Letzteren unter Anschluß der mit dem obigen Erlasse der k. k. Kreisbehörde mitgetheilten Formularien in Kenntniß zu setzen.

Premisliae die 29. Decembris 1857.

N. 991.

Przepisy tyczące się potwierdzenia życia na kwitach pensionistów dokładnie mają być zachowane.

Excelsum c. r. Regimen Cracoviense ddto 13 Maji 1857 N. 8331 communicavit Nobis sequentia:

Wiederholte Fälle, wo von Seite des Kurat-Klerus ausgestellte unrichtige Lebensbestätigungen auf den Quittungen von Pensionisten, Provisionisten und sonst mit Gnadengaben betheilten Individuen zum Vorschein kammen, veranlaßen die k. k. Landes-Regierung Ein hochwürdiges bischöfliches Konsistorium zu ersuchen, die diesfalls bestehenden Bestimmungen der Gubernial-Verordnung vom 22. Juli 1824 Z. 44412 (Prov. G. p. 384) den Seelsorgern zur genauen Beobachtung neuerlich empfehlen zu wollen.

Quæ Venerabili Clero diœcesano pro strictissima observatione communicamus hoc cum addito, vi altæ gubernialis dispositionis ddto 22. Julii 1834 N. 44412 quemlibet Curatum præscripta eatenus vigentia non observantem ad resarciendum c. r. ærario damnum condemnatum iri.

Premisliæ die 29. Decembris 1857.

N. 130.

S. S.

Wykaz dochodów i wydatków zakładu głuchoniemych w Przemyślu za rok 1857.

Im Laufe des Schuljahres $185^6/_7$ wurde durch milde Spenden der Hochwürdigen Geistlichkeit der zur Erhaltung der hiesigen im Rekollektenkloster unter eifriger Leitung des Herrn Ordens-Provinzials P. Konstantin Pacholik befindlichen Bildungsanstalt für Taubstumme nöthige Fond zusammengebracht, und daraus die Kosten der Verpflegung, Bekleidung und der sonstigen Bedürfnisse eines armen taubstummen Knaben bestritten.

Indem das Konsistorium anliegend die Rechnung über die fräglichen Einnahmen und Ausgaben im Schuljahre $185^6/_7$ veröffentlichet ergreift es diesen Anlaß mit Vergnügen, um den edlen Gebern für ihre Theilnahme am Fortbestand dieses nützlichen Institutes den verbindlichsten Dank zu bezeugen, und dasselbe auch künftighin der christlichen Wohlthätigkeit des hochwürdigen Clerus angelegentlichst zu empfehlen.

Übrigens hoffet das Konsistorium, daß die hochwürdigen Dekanate, welche im Schuljahre 1857 keine Sammlungen für die Taubstummen veranstaltet haben, solche nachträglich vornehmen, und die eingesammelten Gaben zeitlich anher übermachen werden.

Przemyśl den 29. Februar 1858.

Rechnungs-Ausweis

der unter Leitung des Przemyśler lat. Konsistoriums stehenden Schule für Taubstummen zu Przemyśl für das Schuljahr $185^6/_7$.

Post-Zahl	A. Empfang.	Einzeln fl.	Einzeln kr.	Zusammen fl.	Zusammen kr.	Anmerkung.
1	Mit Ende des Schuljahres $185^6/_7$ verblieb ein Kassa-Rest	141	10			
	Hiezu sind eingeflossen:					
2	Vom Clerus des Bieczer Dekanates	8	50			
3	„ „ „ Rymanower „	1	45			
4	„ „ „ Jaworower „	2	30			
5	„ „ „ Drohobyczer „	6	30			
6	„ „ „ Przeworsker „	10	40			
7	„ „ „ Brzozower „	15	—			
8	„ „ „ Jasloer „	6	42			
9	Von der Stadt Przemyśl darunter die Gabe des Hochw. Hr. Bischofs mit 20 fl.	35	15			
10	Vom Hr. Pfarrer und Ehrendomherrn Jedliński.	9	—			
11	Vom Hr. Pfarrer und Ehrendomherrn Leopold Olcynger	4	—			
12	Von der Jaworower Volksschulen Distrikts-Aufsicht	3	20			
13	Vom Słociner Pfarrer Hr. Daniel Sulikowski	4	—			
14	„ Żurawicer Pfarrer Hr. Roman Stojałowski	3	—			
15	„ Komarnoer Pfarrer Hr. Johann Wąsowski	2	—			
16	„ Rumnoer Pfarrer Hr. Terlecki	1	—			
17	„ Hr. Pfarr-Vicar Valentin Zgrzebny	5	—			
18	„ Hr. Pfarr-Vicar Kaspar Mikołajewicz	5	—			
19	Von der lat. Pfarrei Dublany	1	—			
	Summa des Empfanges			266	2	

Post-Zahl	B. Ausgabe.	Einzeln fl.	Einzeln kr.	Zusammen fl.	Zusammen kr.	Anmerkung.
1	Dem Herrn Provinzial P. Konstantin Pacholik an Zehrungs und Bekleidungskosten für den taubstummen Knaben Johann Balwierczyk vom 1. Juli 1856 bis Ende Juni 1857.			57	50	
	Summa der Ausgabe . .			57	50	
	Somit verbleibt ein baarer Rest pr.			208	12	Ad a) und b) Die Interessen von diesen 458 fl. 31 kr. werden kapitalisirt.
	Sage: Zwei hundert und acht Gulden 12 Kr. Con. Mün.					
	Nebstdem besitzt die Anstalt:					
a	4 Stück Einlagsbüchel der galizischen Spaarkasse à 100 fl. CM	400				Ad c) Die Coupons von dieser Obligation werden zur Bestreitung der kurrenten Auslagen verwendet werden.
b	1 Stück Sparkassebüchel aus der Schenkung des Dubieckoer Hr. Pfarrers Anton Koczanowicz pr. .	48	31			
c	1 Stück k. k. ostgalizische Grundentlastungs-Obligation, geschenkt durch den Dubieckoer Hr. Pfarrer Anton Koczanowicz im Nennwerthe von	50				
	Zusammen .			498	31	

Przemyśl am 20. Febenar 1858.

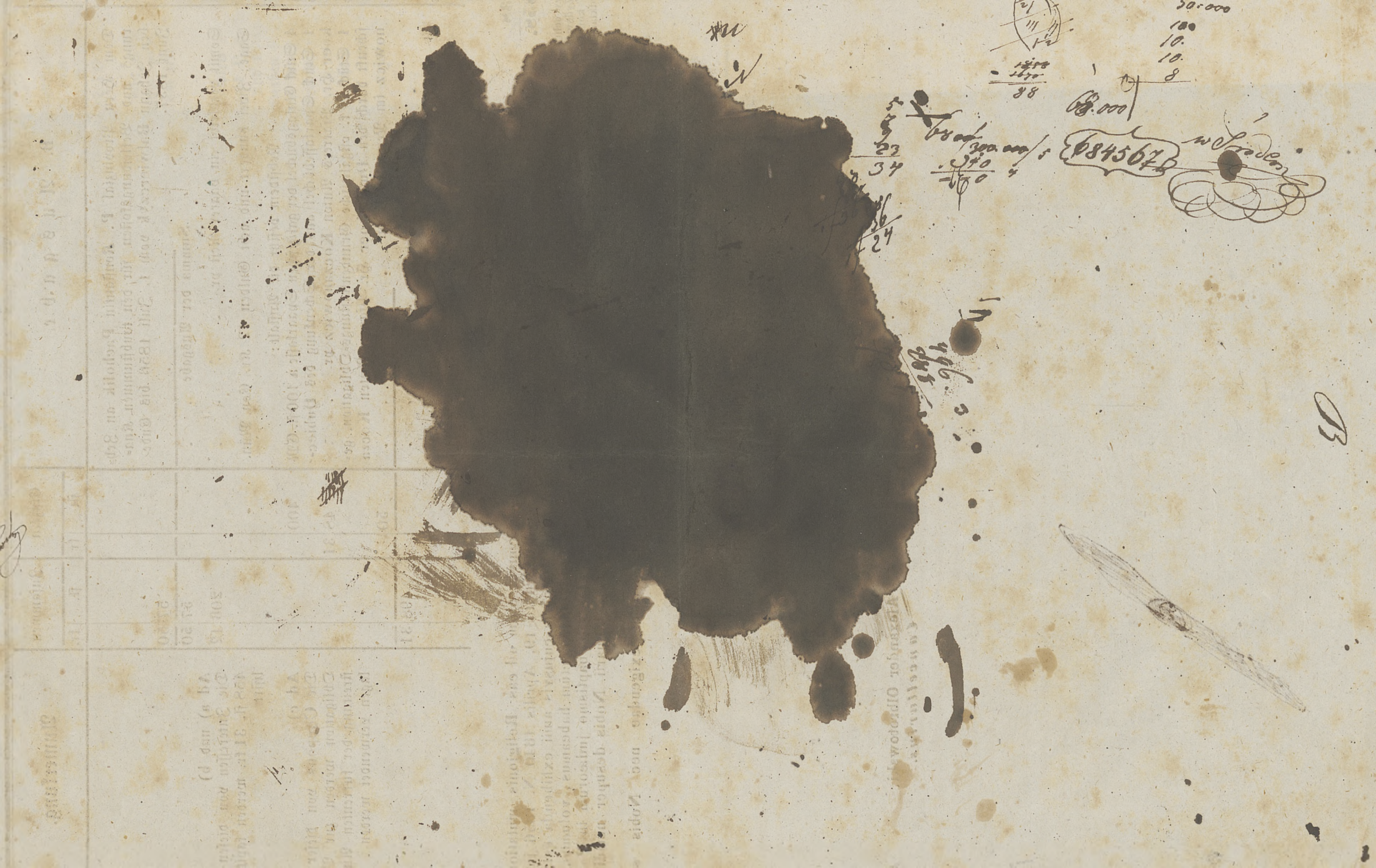
N. 38
ex 858.

Wykazy ochrzczonych Żydów mają być do konzystorza przedkładane.

Licetsi baptismus Judæorum ad Religionem r. c. conversorum ad eas Religionis mutationes non spectet, de quibus ad mentem Ordinationis Nostræ ddto 19. Aprilis 1840 N. 1856 juxta formulare de anno 1815 ad N. 694 consignatio cum fine Octobris cujusvis anni exhibenda est; ut tamen super conversionibus hujuscemodi in Dioecesi practicatis conspectum habeamus, volumus, ut ab hinc Ecclesiarum Rectores cum fine Decembris anni cujusvis de baptismo judæorum in Parochiis suis nefors peracto officiis decanalibus, hæc vero ad 15. Januarii Nobis desuper numeirce saltem deferant.

Relationes hoc in objecto negativae nec a Condecanalibus exigendae nec Nobis sunt anteponendae.

FRANCISCUS XAVERIUS

Eppus.

Alexander Olbrotowski
Cancellarius.